

IWANOWSKI'S ebook



Ideal für
Mietwagen- und
Wohnmoblfahrer

14. Auflage!

Standardwerk seit
25 Jahren

Tipps! für individuelle Entdecker

KAPSTADT UND GARDEN ROUTE



Mit vielen Karten



Dirk Kruse-Etzbach

Kapstadt und Garden Route



IWANOWSKI'S  REISEBUCHVERLAG

Im Internet:

www.iwanowski.de

Hier finden Sie aktuelle Infos zu allen Titeln,
interessante Links – und vieles mehr!

Einfach anklicken!

Schreiben Sie uns,
wenn sich etwas
verändert hat. Wir
sind bei der

Aktualisierung unse-
rer Bücher auf Ihre
Mithilfe angewiesen:
info@iwanowski.de

Kapstadt und Garden Route 14., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2024

© Reisebuchverlag Iwanowski GmbH

Salm-Reifferscheidt-Allee 37 • 41540 Dormagen

Telefon 0 21 33/26 03 11 • Fax 0 21 33/26 03 34

info@iwanowski.de

www.iwanowski.de

Titelfoto: HP Botha@pixabay.de, Hafen von Kapstadt

Alle anderen Farabbildungen: s. Bildnachweis S. 11

Layout: Monika Golombek, Iwanowski's Reisebuchverlag

Karten: Palsa Grafik, Lohmar, Überarbeitung: Klaus-Peter Lawall, Unterensingen

Titelgestaltung: Point of Media, www.pom-online.de

Redaktionelles Copyright, Konzeption und deren

ständige Überarbeitung: Michael Iwanowski

Alle Rechte vorbehalten. Alle Informationen und Hinweise erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit im Sinne des Produkthaftungsrechts. Verlag und Autoren können daher keine Verantwortung und Haftung für inhaltliche oder sachliche Fehler übernehmen. Auf den Inhalt aller in diesem Buch erwähnten Internetseiten Dritter haben Autoren und Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung dafür wird ebenso ausgeschlossen wie für den Inhalt der Internetseiten, die durch weiterführende Verknüpfungen (sog. „Links“) damit verbunden sind.

Gesamtherstellung: Himmer GmbH, Augsburg

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86457-493-1 epub

ISBN: 978-3-86457-494-8 mobipocket

ISBN: 978-3-86457-495-5 e-pdf

Alle Karten zum Gratis-Download

So funktioniert's: In diesem Reisehandbuch sind alle Detailpläne mit QR-Codes versehen, die per Smartphone oder Tablet-PC gescannt und bei einer bestehenden Internet-Verbindung auf das eigene Gerät geladen werden können. Alle Karten sind im PDF-Format angelegt, das nahezu jedes Gerät darstellen kann. Für den Stadtbummel oder die Besichtigung unterwegs hat man so die Karte mit besuchenswerten Zielen und Restaurants auf dem Telefon, Tablet-PC, Reader oder als praktischen DIN-A-4-Ausdruck dabei. Mit anderen Worten – der Reiseführer kann im Auto oder im Hotel bleiben und die Basis-Infos sind immer und überall ohne Roaming-Gebühren abrufbar. Sollten wider Erwarten Probleme beim Karten-Download auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag. Unter info@iwanowski.de erhalten Sie die entsprechende Linkliste zum Herunterladen der Karten.



VORWORT	13
I. LAND UND LEUTE	14
Südafrika auf einen Blick	15
Die Provinzen dieses Reisegebiets	16
Geschichtlicher Überblick	17
Zeittafel	17
Vorkoloniale Zeit	20
Frühe Geschichte – San und Khoikhoi 20 •	
Das Kap am Seeweg nach Indien 21	
Holländische Besiedlung	22
Die Kolonie der Kompanie (1652–1795) – die ersten europäischen Siedler 22 • Unter der Herrschaft der Holländisch-Ostindischen Kompanie 23	
Buren und Briten	25
Vom Einzug der Briten bis zum Auszug der Buren (1795–1836) 25	
• Politische Entwicklung der Kapprovins in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts 26 • Burenkriege 27	
Von der Südafrikanischen Union zur Republik Südafrika	28
Beginn der Rassengesetzgebung 29 • Wiedervereinigung im weißen Lager 31 • Politische Organisation der Schwarzen in den 1930er-Jahren 31 • Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen 32 • Die Apartheid-Gesetzgebung 32 • Widerstand und Repressionen 34 • Die Einleitung des Reformprozesses 34 • Reformdruck und Ende der Apartheid 36	
Das neue Südafrika nach 1994	39
Südafrika heute	41
Wirtschaftlicher Überblick	44
Überblick: Südafrika	44
Die Wirtschaft Südafrikas im 21. Jahrhundert	45
Wirtschaftssektoren 46 • Herausforderungen und Tendenzen 48	
Kapstadt und die Western Cape Province	49
Wirtschaftssektoren 49 • Herausforderungen und Tendenzen 52	



Geografischer Überblick	53
Lage _____	53
Kapstadt und Cape Peninsula 53 • Weitere Umgebung 54	
Klima _____	54
Temperaturen 55 • Niederschläge 56 • Wind: Southeaster 56	
• Reisezeit 57	
Großlandschaften und geologische Entwicklung _____	58
Überblick 58 • Die Kapprovinz 59 • Little Karoo 61	
• Great (Central) Karoo 61 • Namaqualand 61	
Pflanzenwelt _____	61
Fynbos 62 • Wälder 63	
Tierwelt _____	65
Überblick 65 • Die Western Cape Region 66	
Gesellschaftlicher Überblick	68
Bevölkerung _____	68
Bevölkerungsgruppen 68 • Sprachen 71 • Religionen 72	
• Bevölkerungsstruktur 72 • Demografie im Großraum Kapstadt 73	
Sozioökonomische Strukturen _____	74
Rechtssystem _____	75
Bildungswesen _____	76
Kunst und Kultur	77
Kunst und Kunsthandwerk _____	78
Musik _____	79
Theater, Oper, Ballett _____	80
Architektur _____	80
Literatur _____	82
2. KAPSTADT UND DIE GARDEN ROUTE ALS REISEZIEL	85
Allgemeine Reisetipps von A-Z	86
Das kostet Sie das Reisen in Südafrika	128
3. KAPSTADT UND DIE GARDEN ROUTE – ROUTENVORSCHLÄGE	132
Routenvorschläge	133
4. KAPSTADT – PERLE AM FUSS DES TABLE MOUNTAIN	142
Allgemeiner Überblick	143
Die Innenstadt („City Bowl“)	146
Überblick, Hinweise und Tipps _____	146
Redaktionstipps 147	

Sehens- und Erlebenswertes in Kapstadts Innenstadt _____	148
Bertram House (Iziko) 148 • Bo-Kaap Museum (Iziko) 149 • Cape Town International Convention Centre (CTICC) 150 • Castle of Good Hope (Iziko) 150 • (Old) City Hall 151 • Company's Garden 151 • De Tuynhuys 154 • District Six Museum 154 • Martin Melck House 155 • Greenmarket Square und Old Town House 155 • Grootte Kerk 155 • Houses of Parliament 156 • Jewish Museum und Cape Town Holocaust Centre 156 • Koopmans-de Wet Museum (Iziko) 156 • Long Street und Kloof Street 157 • The AVA Gallery 157 • St. George's Cathedral 157 • Sendinggestig (Slave Church) Museum 158 • Slave Lodge/South African Cultural History Museum (Iziko) 158 • National Library of South Africa 159 • South African Museum & Planetarium (Iziko) 159 • South African National Gallery (Iziko) 159 • Jan-van-Riebeeck-Statue 160	
Victoria & Alfred Waterfront _____	161
Überblick _____	161
Geschichte _____	162
Sehens- und Erlebenswertes an der Victoria & Alfred Waterfront _____	164
Cape Medical Museum 164 • Clock Tower 164 • Fort Wyngard 166 • Market Plaza (Square) 166 • Nobel Square 166 • Old Port Captain's Building 166 • Robinson Graving (Dry) Docks 167 • South African Maritime Centre (Iziko) 167 • Time Ball Tower und Harbour Master's Residence 167 • Two Oceans Aquarium 167 • Victoria & Alfred Hotel und Shopping Mall 168 • Victoria Wharf Mall 168 • Watershed (Waterfront) Craft Market 168	
Die Stadtteile südlich der Innenstadt (Woodstock, Observatory, Rondebosch und Newlands) _____	168
Überblick, Hinweise und Tipps _____	168
Sehens- und Erlebenswertes in Kapstadts Stadtteilen südlich der Innenstadt _____	170
Old Castle Brewery 170 • Heart of Cape Town Museum (Transplant Museum) 172 • Lower Main Road – Observatory 173 • Mostert's Mill 173 • Irma Stern Museum 174 • Josephine Mill 174 • South African Breweries/Newlands Brewery 174 • Newlands Stadium 174 • Montebello Design Centre 175 • Forester's Arms 175 • Rhodes Memorial 175	
Die Stadtteile am Atlantik: Green Point, Sea Point, Clifton und Camps Bay _____	177
Überblick, Hinweise und Tipps _____	177
Sehens- und Erlebenswertes in Kapstadts Stadtteilen am Atlantik _____	178
Cape Town/Granger Bay Hotel School & Restaurant 178 • Green Point 178 • Three Anchor Bay und Sea Point 179 • Bantry Bay und Clifton 180 • Camps Bay 180	





Ausflug auf den Table Mountain	181
Überblick _____	181
Geologische Entwicklung des Table Mountain	182
• Wege auf den Table Mountain	183
Weitere Aktivitäten am Table Mountain _____	186
Ausflug nach Robben Island	188
Geschichte _____	188
Besuch auf Robben Island _____	190
Touren in die Townships	191
Kernpunkte einer Township-Tour _____	191
Die bekanntesten Townships der Cape Flats _____	192
Weitere Tagesausflüge in Stichworten	195
Bloubergstrand/Big Bay _____	195
Weinbaugebiete von Stellenbosch und Franschhoek _____	196
West Coast National Park _____	197
Nach Hermanus, um Wale anzuschauen _____	197
Einkaufsmekka Canal Walk _____	197
Reisepraktische Informationen Kapstadt und Kaphalbinsel	198

5. RUND UM DIE KAPHALBINSEL **248**

Allgemeiner Überblick	249
Routenbeschreibung _____	251

Sehens- und Erlebnenswertes bei der Rundfahrt um das Cape of Good Hope **252**

Entlang der Westküste zum Cape of Good Hope _____	252
Redaktionstipps	253
Zwischen Camps Bay und Hout Bay	252
• Hout Bay	252
• Zwischen Hout Bay und Cape of Good Hope Nature Reserve	254
Cape of Good Hope Nature Reserve _____	257
Sehens- und Erlebnenswertes im Cape of Good Hope Nature Reserve	260
Vom Cape of Good Hope Nature Reserve nach Muizenberg _____	264
Simon's Town	265
• Fish Hoek	268
• Kalk Bay	268
• St. James	270
• Muizenberg	270
• Naturreservate Zandvlei und Rondevlei	271
Von Muizenberg entlang der Weinbaugebiete (Constantia Valley) südlich des Table Mountain zurück in die Innenstadt _____	273
Sehens- und Erlebnenswertes im Constantia Valley (Weingüter von Süden nach Norden)	273
• Kirstenbosch National Botanical Garden	275

6. DIE KLASSISCHEN WEINBAUGEBIETE DER KAPPROVINZEN 278

Allgemeiner Überblick 279

Redaktionstipps 279

Sehens- und Erlebenswertes in den klassischen Weinbaugebieten 284

Die klassische 4-Pässe-Fahrt (Stellenbosch, Franschhoek, Somerset West) 284

Stellenbosch 284 • Drakenstein Valley 296 • Franschhoek 297
 • Somerset West 301 • Strand und Gordon's Bay 302 • Von Paarl über den Bain's Kloof Pass nach Worcester und zurück nach Kapstadt 304
 • Paarl 304 • Interessantes im Umkreis von Paarl 307 • Wellington 308
 • Bain's Kloof Pass 313 • Worcester 314

7. VON KAPSTADT DURCH DIE LITTLE KAROO NACH PORT ELIZABETH 318

Allgemeiner Überblick 319

Redaktionstipps 319

Sehens- und Erlebenswertes zwischen Kapstadt und Port Elizabeth (durchs Landesinnere) 322

Montagu 325

Sehens- und Erlebenswertes in und um Montagu 326

Barrydale 328

Ladismith 330

Seweweekspoort 332

Calitzdorp 333

Oudtshoorn 335

C.P. Nel Museum 336 • Historische Wohnhäuser 337 • Straußenfarmen 338 • Sehenswertes nördlich von Oudtshoorn (entlang der R 328) 340

Swartberg Pass und Gamkaskloof (Die Hel) 342

Abstecher zum Gamkaskloof 343

Alternativroute: Von Willowmore entlang der R332 durch die Baviaanskloof Wilderness Area zur Küste bei Port Elizabeth 346

Willowmore 346 • Baviaanskloof Wilderness Area 346

Uniondale 350

Langkloof Valley und Joubertina 351

8. GARDEN ROUTE UND KÜSTENSTRECKE VON PORT ELIZABETH (GQEBERHA) NACH KAPSTADT 352

Allgemeiner Überblick 353

Redaktionstipps 353

Routenbeschreibung (Garden Route) 356





Sehens- und Erlebnenswertes entlang der Küstenstrecke zwischen Port Elizabeth und Kapstadt 357

Port Elizabeth (Gqeberha)/Nelson-Mandela-Bay-Metropole 357
Geschichte und Wirtschaft 358 • Sehenswertes in der Innenstadt 359 • Sehenswertes abseits der Innenstadt 363

Nördlich von Port Elizabeth 369

Addo (Elephant) National Park 369 • Zuurburg, Kabouga und Darlington Sections 373 • Private Game Reserves 376

Die Küstenstrecke zwischen Port Elizabeth und George 378

Jeffrey's Bay/Humansdorp/St. Francis Bay 379 • Tsitsikamma Section 384 • Monkeyland und Birds of Eden 388 • Plettenberg Bay 389 • Weiterfahrt nach Knysna 394 • Abstecher: Knysna Forest und Prince Alfred's Pass 394 • Knysna 396 • 1. Alternativstrecke: Von Knysna nach George entlang der N 2 402 • 2. Alternativstrecke: Von Knysna nach George entlang der Outeniqua Mountains und der Old (Seven) Passes Road 409

George 411
Sehenswertes in und um George 413 • Montagu Pass und Outeniqua Pass 415

Die Strecke zwischen George und Kapstadt 417

Mossel Bay 419 • Oystercatcher Trail 425 • Gouritsmond 427 • Gourikwa Reserve 427 • Still Bay 428 • Zurück auf der N 2: Riversdale 430 • Witsand und Malgas 432 • Swellendam 434 • Bontebok National Park 437 • Routenalternative: Durchs Inland nach Kapstadt 438 • Weiter durch die Region Overberg 440 • De Hoop Nature Reserve 440 • Bredasdorp 443 • Arniston/Waenhuiskrans 444 • De Mond Nature Reserve 444 • Struis Bay/Struisbaai 445 • Cape Agulhas 445 • Elim 447 • Dyer Island und Danger Point 448 • Gansbaai/Gans Bay 449 • Stanford 450 • Hermanus 451 • Entlang des Clarence Drive (R 44) über Kleinmond nach Gordon's Bay 454

9. VON PORT ELIZABETH DURCH DIE GREAT KAROO NACH KAPSTADT 456

Allgemeiner Überblick 457

Redaktionstipps 457

Routenbeschreibung 459

Sehens- und Erlebnenswertes zwischen Port Elizabeth, Graaff-Reinet, Beaufort West und Kapstadt 460

Alternative: Über Cradock und den Mountain Zebra National Park 461

Cradock 461 • Mountain Zebra National Park 463

Somerset East 465

Graaff-Reinet _____	467
Sehenswertes in Graaff-Reinet 468	
Valley of Desolation _____	471
Camdeboo National Park _____	472
Abstecher nach Nieu-Bethesda _____	472
Beaufort West _____	474
Karoo National Park _____	475
Schlenker über Prince Albert _____	477
Laingsburg _____	479
Matjiesfontein _____	480
Touws River und Hex River Valley _____	482
10. NÖRDLICH VON KAPSTADT _____	484
Allgemeiner Überblick _____	485
Redaktionstipps 485	
Routenbeschreibung _____	488
Sehens- und Erlebenswertes nördlich von Kapstadt _____	489
Entlang der Atlantikküste zwischen Kapstadt und Paternoster _____	489
Darling 490 • Yzerfontein 492 • Buffelsfontein Game & Nature Reserve 494 • West Coast National Park 494 • Langebaan 495 • West Coast Fossil Park 497 • Saldanha 497 • Paternoster 499	
Von Paternoster über St. Helena Bay und Lamberts Bay nach Clanwilliam _____	500
Elands Bay/Elandsbaai 501 • Lambert's Bay/Lambertsbaai 502 Clanwilliam 505 • Abstecher in den Norden bzw. den Osten der Cederberge – bis Wupperthal 507	
Von Clanwilliam mehr oder weniger direkt nach Kapstadt _____	510
Citrusdal 510	
Von Clanwilliam durch die Cederberg Wilderness Area und über Kagga Kamma sowie Tulbagh zurück nach Kapstadt _____	512
Cederberg Wilderness Area 512 • Kagga Kamma 517 • Tankwa Karoo National Park 520 • Ceres 521 • Tulbagh 522	
Abstecher ins Namaqualand und zum Richtersveld National Park _____	524
Namaqualand und Richtersveld NP in Kürze _____	525
11. ANHANG _____	534
Literatur _____	534
Stichwortverzeichnis _____	535



Weiterführende Informationen zu folgenden Themen

Nelson Mandela: vom Widerstandskämpfer zum Vater der Nation	36
Stationen zu den ersten demokratischen Wahlen	38
Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ 2010 in Südafrika	44
Fischfang in Südafrika	51
Das Kreuz des Südens	57
Botanical Gardens	64
Afrikaans	71
Kapholländischer Stil: Architektur der ersten europäischen Siedler	81
Küche und Gerichte in den Kapprovinzen	94
Malay Quarter (Bo-Kaap)	149
Vorschlag für einen Spaziergang durch Kapstadts Innenstadt	160
Kapstadts „Canale Grande“ (Roggebaai Canal)	163
Cecil Rhodes – ein Imperialist prüfte das Südliche Afrika	176
Kapstadts „andere Spitzen“	187
Die „Tischdecke“ und der „Southeastern“	188
Eine ewige Diskussion: „Wie herum“?	249
Chapman's Peak Drive: Bau und Probleme	255
Die zwei Strömungen	261
Zu Ehren einer Dogge	267
Weinbau im Kapland	280
Stellenbosch Wine Route	292
Wie kamen die Hugenotten ausgerechnet in dieses Tal?	298
Franschhoek Food & Wine Route	299
Biodiversity & Wine Initiative (BWI)	302
Paarl und die Afrikaans-Sprache	306
Paarl Wine Route	308
Strauße – die größten Laufvögel der Welt	338
Wunderwelt der Tropfsteinhöhlen	341
Was bedeutet „Garden Route“?	381
Wale und Delfine: Wussten Sie, dass ...	393
Fishing Pools der Khoi	428
Great Karoo	464
Sutherland: gedämpftes Licht für Sternengucker	481
Rooibos-Tee	505
Riel Dance	506
Zeichnungen der San	515
San	518

Verzeichnis der Karten und Grafiken

Addo Elephant National Park	370/371
Bergzüge der Kapprovinzen	60
Bevölkerungsdichte	73
Camdeboo National Park	471



Cango Caves	341
Cape Peninsula (Kaphalbinsel)	250
Cederberg Wilderness Area	513
Garden Route: Zwischen George und Riversdale	418/419
Garden Route: Zwischen Knysna und George	403
Garden Route: Zwischen Tsitsikamma National Park und Plettenberg Bay	384
Gebiet nördlich von Kapstadt	486
Stadtplan George	412
Stadtplan Graaff-Reinet	468
Jahresniederschläge	56
Kapkolonie um 1750	24
Stadtplan Kapstadt – Großraum	144/145
Stadtplan Kapstadt – Innenstadt	152/153
Stadtplan Kapstadt – Restaurants	216/218
Stadtplan Kapstadt – Stadtteile südl. der Innenstadt	171
Stadtplan Kapstadt – Unterkünfte	204/206
Stadtplan Kapstadt – Victoria & Alfred Waterfront	165
Kapstadt – Montagu – Oudtshoorn – Port Elizabeth (Little Karoo)	320/321
Kirstenbosch National Botanical Garden	276
Stadtplan Mossel Bay	420
Mountain Zebra National Park	463
Stadtplan Oudtshoorn	336
Stadtplan Paarl	305
Stadtplan Port Elizabeth (Gqeberha)	360/361
Port Elizabeth – Garden Route – Cape Agulhas – Kapstadt	354/355
Port Elizabeth – Graaff-Reinet – Beaufort West – Kapstadt	458/459
Stadtplan Stellenbosch	286
Table Mountain National Park (Cape of Good Hope Section)	258
Vegetationsgebiete	64
Wale am Kap	68
Wanderwege um und auf dem Table Mountain	185
Weinbaugebiete am Kap	279
Weinbaugebiete und 4-Pässe-Fahrt	284
West Coast National Park	493
Zwischen Riversdale und Kapstadt	430/431

Umschlag:

Stadtplan Kapstadt – Innenstadt (großräumig) _____ vordere Umschlagklappe
 Überblick Reisegebiet _____ hintere Umschlagklappe

Bildnachweis

Alle Farbbildungen Marita Bromberg
 außer: S. 44: South African Tourism
 S. 422: Maike Stünkel

Legende

	Autobahn/4-spurige Straße		Berge
	Nationalstraße		Information
	Asphaltstraße		Parkplatz
	Piste		Flughafen
	Wanderweg		Bahnhof
	Eisenbahn		Busbahnhof
	Flüsse		Fähre/Bootstour
	Strand		Golfplatz
	Gute Walbeobachtungspunkte		Theater
	Leuchtturm		Museum
	Nationalparks/ Game Reserves/Naturparks		Lodge/Guesthouse
	Park		Übernachtung
	Weingut		Einkaufen
	Ortschaften		Campingplatz
	Sehenswürdigkeiten		Campingplatz mit Hüttenvermietung
	Surfen		Picknick-Platz
	Kirche/Moschee		Wandergebiet
	Polizei		Höhle
	Aussichtspunkt		Pass/Schlucht
			Schiffswrack
			Tor/Gate

Kapstadt – Perle an der Südspitze Afrikas

Kapstadt wird zu Recht oft in einem Atemzug mit Rio de Janeiro oder Sydney genannt, denn die Symbiose aus Großstadtfair, bezaubernder Lage am Ozean, interessanter Geschichte und dem abwechslungsreichen Hinterland fasziniert. Mit der politischen Wende in den 1990er-Jahren hat sich vieles zum Positiven geändert. Zwar stimmt noch lange nicht alles – Landfrage, Wasserknappheit, Korruption – doch ist man bemüht, auch diese Probleme zu lösen.

Wesentliche Argumente für die Attraktivität des Reisegebiets, um nur die wichtigsten zu nennen, sind: zuallererst die geografische Lage – von zwei Ozeanen eingeschlossen, am Fuße des Table Mountain sich ausbreitend und mit einem von Weinbergen verzierten Hinterland beschenkt. Nicht minder interessant ist die multikulturelle Gesellschaft, die während der vergangenen Jahrhunderte so viel erlitten, erlebt und geschaffen hat. Die landschaftliche Vielfalt weiter entfernt von der Metropole setzt der „Faszination Kapland“ das „i-Tüpfelchen“ auf. Besonders die Garden Route entlang des Indischen Ozeans ist nahezu jedem ein Begriff. Hier beeindruckend Sandstrände und Naturschönheiten gleichermaßen. Ebenfalls nicht ohne Reiz ist die raue Atlantikküste mit ihren Fischerorten und der artenreichen Vogelwelt. Auch das Inland, das Halbwüsten, kleine Oasen, Nationalparks, atemberaubende Passstraßen, historische Zeugnisse der San und mehr zu bieten hat, lohnt eine mehrwöchige Reise.

Die Tierwelt mag nicht so imposant erscheinen wie im Norden Südafrikas, doch auch sie hat einiges vorzuweisen. Ein Highlight sind die Wale, die sich hier während des Südwinters und -frühlings vor der Küste tummeln. Die Pinguinkolonie bei Simon's Town ist ebenfalls ein beliebtes Ziel. Auch die anderen Tiere, wie Seevögel, Strauße, verschiedene Gazellenarten und Kleintiere der halbariden Gebiete begeistern. Botaniker werden ins Schwärmen kommen, wenn sie sich mit dem Artenreichtum der Capensis befassen. Allein auf der Kaphalbinsel gibt es mehr Pflanzenarten als in ganz Europa!

Vorweg noch ein wichtiger Tipp: Lassen Sie sich Zeit! Dieser Teil Südafrikas bietet so viel Unterschiedliches in Landschaft und Kultur, dass man ihn selbst auf einer dreiwöchigen Reise nur anschnitten kann. Allein die Entfernungen: Direkt von Port Elizabeth (bzw. seit 2021 offiziell: Gqeberha) nach Kapstadt sind es 770 km, über Graaff-Reinet und Beaufort West sogar knappe 1.000 km – Umwege über wunderschöne Bergstrecken nicht eingerechnet. Eine Rundtour entlang der Atlantikküste und durch die Berge nördlich von Kapstadt ist nicht unter vier Tagen zu bewältigen. Das zeigt, dass für eine Erkundung der Kapprovinzen mindestens zwei, besser drei Wochen zu veranschlagen sind, nur um die Highlights zu erkunden. Nicht zu vergessen: die Reservetage.

Abschließend möchte ich all denen meinen Dank aussprechen, die mich bei meiner Arbeit an diesem Buch unterstützt haben. Frau Marita Bromberg hat die meisten Fotos beigeuert und Frau Heidrun Brockmann sowie Frau Dagmar Schulz waren wesentlich an den ersten Auflagen des Buches beteiligt.

Dirk Kruse-Etzbach

I. LAND UND LEUTE



HOUSE

NO FUEL

V-Power
Unleaded



Südafrika auf einen Blick

Hauptstadt/ Regierungssitz	Pretoria/Tshwane (Exekutive) / Kapstadt (Legislative) / Bloemfontein (Judikative)
Provinzen	Limpopo, Northern Cape, Gauteng, Mpumalanga, Free State, North West, Western Cape, Eastern Cape, KwaZulu-Natal (die Provinzen unterscheiden sich sehr in Größe, Bevölkerungsdichte, Wohlstand und Wirtschaft)
Fläche	1.219.912 km ²
Einwohner	62 Mio. Einwohner; 50 Einw. pro km ² ; Analphabetenquote: ca. 13 % (Angaben: 7–14 %)
Bevölkerungs- struktur/-zunahme	81 % Schwarze (u. a. Zulu, Xhosa, Basotho, Tswana, Tsonga, Swazi, Ndebele, Venda), 8,8 % „Coloureds“, 8,4 % Weiße, 2,5 % Asiaten. Bevölkerungszunahme (jährlich): 1,5 %
Städte (inkl. Randgemeinden)	Über 60 % aller Südafrikaner leben in städtischen Gebieten: Johannesburg 5,8 Mio. (Großraum Gauteng 15 Mio.), Kapstadt 440.000 (Stadt), 4 Mio. (Metro), 4,7 Mio. (Großraum), Durban (eThekweni) 3,7 Mio. (Großraum), Pretoria 2,5 Mio. (Großraum Tshwane 3,3 Mio.), Metro Port Elizabeth (Gqeberha) 967.000 (Großraum Nelson Mandela Bay 1,2 Mio.)
Sprachen	11 offizielle Landessprachen: Englisch, Afrikaans, daneben Zulu, Siswati, Süd-Ndebele, Sesotho, Sepedi, Xitsonga, Setswana, Tshivenda und Xhosa. Die meisten Südafrikaner sprechen mehr als eine dieser Sprachen. Handelssprache: Englisch; in Ämtern und Behörden: Englisch oder Afrikaans.
Religion	(offizielle Zahlen variieren stark) Christen: 80–85 % (Afrikanische Kirchen um 40 % (Zahlen sind nicht eindeutig ermittelbar), Niederländisch-reformierte Kirche 6,5 %, Römisch-katholische Kirche 7,5 %, Evangelisch/Methodisten 8 %, Pfingstler 8%, Anglikaner 5 %, Lutheraner 3 %); weitere Religionsgemeinschaften: traditionelle (südafrikanische Religionen zusammen 5,3%, Muslime: 2,5 %, Hindus: 1,1 %, Juden: 0,2 %
Staats- und Regierungsform	Parlamentarische Demokratie (im Commonwealth) seit 1961; Verfassung in Kraft seit 1997; Zweikammersystem: Die National Assembly mit mind. 360 Mitgliedern (gesamt 400 Sitze) wird direkt gewählt. Der National Council of Provinces besteht aus 90 Mitgliedern (je 10 aus 9 Provinzen). Die Wahlen finden alle 5 Jahre statt. Das Staatsoberhaupt wird alle 5 Jahre von der National Assembly gewählt. Wahlrecht haben alle Bürger ab 18 Jahren. Regierung: ANC; Oppositionelle Parteien: Democratic Alliance (DA), Economic Freedom Fighters (EFF), Inkatha Freedom Party (IFP), National Freedom Party (NFP), Freedom Front Plus (FF+), Pan African Congress (PAC) u. a.
Staatsoberhaupt und Regierungschef	Matamela Cyril Ramaphosa (ANC)
Inflation	ca. 7,3 % (Stand 2023) (Energie 8,1 %, Nahrungsmittel 14 %)
Arbeitslosigkeit	offiziell: ca. 32 % (variiert in einzelnen Regionen), real nach Schätzungen ca. 40 %
Export	(Zahlen schwanken stark, je nach Wechselkurs) ca. US-\$ 95–110 Mrd.; Gold, Diamanten und Platin 38 %; unedle Metalle 17 %; Mineralstoffe 12 %; Kohle 11,2 % Fahrzeuge 9,2 %; Ferrolegierungen 3,5 %
Haupt- exportländer	China, USA, Deutschland, Großbritannien, Indien, Hongkong, Japan, Botswana, Namibia, Niederlande
Import	(Zahlen schwanken stark, je nach Wechselkurs) ca. US-\$ 80–100 Mrd.; Maschinen und Apparate 18 %; Mineralprodukte 14 %; Elektronik 8%; chemische Erzeugnisse 10 %; Originalgeräte, Autos, Kfz-Teile 8,5 %; Gold 5,5%; unedle Metalle 4 %
Haupt- importländer	China/Hongkong, Deutschland, USA, Saudi-Arabien, Indien, Japan, Frankreich, Großbritannien, Nigeria
Bodenschätze	Herausragende Vorkommen: Aluminium-Silikate, Chrom, Gold, Magnesium, Platin, Vanadium
Landwirtschaft	Sehr leistungsfähig, sichert zum größten Teil die Eigenversorgung; neben Fleischproduktion v. a. Anbau von Getreide, Zuckerrohr, Obst, Wein, Tabak, Mais etc.

Klima	Südafrika gehört zu den warm-gemäßigten Trockengebieten der Subtropen; Sommerregen von Oktober bis April mit Ausnahme der Küstenregion von Natal, dem immer feuchten, warm-gemäßigten Küstenstrich von Mossel Bay bis Port Elizabeth (Gqeberha) und dem Winterregengebiet des Kaplands (Regen Mai bis Oktober).
Flagge	 <p>Die Farben der Flagge finden sich in den Symbolen aller südafrikanischen Parteien wieder, aber die wohl wichtigste Symbolik der Flagge wird in ihrem auf der Seite liegenden „Y“ gesehen, das als Zusammenfließen der verschiedenen Gruppen der südafrikanischen Gesellschaft auf dem Weg zur Einheit interpretiert wird.</p>

Die Provinzen des Reisegebietes

Western Cape Province	
Größe	129.370 km ² (= 11 % der Fläche Südafrikas), 6 Distrikte; die viertgrößte Provinz Südafrikas; Größe der Agglomeration von Kapstadt (ohne Cape Peninsula, Paarl und Stellenbosch): ca. 900 km ² (Vergleich Berlin: 883 km ²)
Hauptstadt	Kapstadt/Cape Town
Premier	Alan Winde (DA, die 55.5% der Stimmen bei der letzten Wahl 2019 in der Provinz erhielt)
Einwohner	7,1 Mio.; 49 % „Coloureds“, 34 % Schwarze, 16 % Weiße, 1 % Asiaten
Einwohnerdichte	55 Einw./km ²
Größte Städte	(neben Kapstadt) George, Somerset West, Knysna, Paarl, Swellendam, Oudtshoorn, Stellenbosch, Mossel Bay
Wirtschaft	Industrie und Handel konzentrieren sich auf den Großraum Kapstadt (wenig Großindustrie, Hafen, Handel, Banken und Versicherungswesen); Landwirtschaft (Sonderkulturen wie Wein und Tafelobst, Gemüse, in den trockeneren Lagen vornehmlich Rinder und Schafweidewirtschaft); Tourismus
Eastern Cape Province	
Größe	169.580 km ² ; 8 Distrikte; die zweitgrößte Provinz Südafrikas
Hauptstadt	Bhisho
Premier	Oscar Mabuyane (ANC, der 68.74 % der Stimmen bei der letzten Wahl 2019 in der Provinz erhielt)
Einwohner	6,7 Mio.; davon 86 % Schwarze, 8,3 % „Coloureds“; 4,7 % Weiße, 0,4 % Asiaten
Einwohnerdichte	39 Einw./km ²
Größte Städte	Port Elizabeth (seit 2021 „Gqeberha“, s. S. 357) und East London
Hafenumschlag Port Elizabeth	Port Elizabeth (Gqeberha) (inkl. Port of Ngqura): 40 Mio. Tonnen (Tendenz steigend)
Wirtschaft	Die Industrie konzentriert sich auf die Ballungsräume Port Elizabeth (Gqeberha) und East London (Maschinen- und Fahrzeugbau, chemische Industrie, Schwerindustrie, Hafen); Landwirtschaft: Weideland (Schafe, Rinder), Ackerbau, Obstbau (Zitrusfrüchte, Äpfel), sonst wenig Sonderkulturen; Fischfang

Geschichtlicher Überblick

Zeittafel

- vor 1–3 Mio.** Australopithecus africanus („Afrikanischer Südafaffe“) lebte hier – durch
- Jahren** Funde belegt.
- vor 500.000** Erste Nutzung von Steinwerkzeugen in Nord- und Osttransvaal – durch
- Jahren** Funde belegt.
- 26.000 v. Chr.** Älteste San-Felszeichnungen.
- 300 n. Chr.** Bantu sprechende Stämme besiedeln das östliche Südafrika.
- 1487** Bartolomeu Diaz segelt um das Kap der Guten Hoffnung.
- 1497/99** Vasco da Gama umsegelt die Südspitze Afrikas auf dem Weg nach Indien.
- 1605** Erste Schiffe der East India Company ankern am Kap.
- 1652** Jan van Riebeeck landet in der Table Bay – Bau der ersten europäischen Siedlung.
- 1666** Baubeginn des Kapstädter Kastells in Form eines fünfzackigen Sterns.
- 1679** Simon van der Stel wird neuer Kommandant der Kapkolonie und gründet den nach ihm benannten Ort Stellenbosch sowie den Regierungsbezirk Swellendam.
- 1688** Khoikhoi siedeln sich am Kap an; Hugenotten treffen in Kapstadt ein.
- 1779/91** Erste Kriege zwischen Xhosa und den nach Nordosten vordringenden weißen Siedlern.
- 1795** Die Herrschaft der East India Company wird beendet; die Briten übernehmen die Macht.
- 1814** Das Land am Kap wird britische Kronkolonie.
- 1820** In Algoa Bay (Port Elizabeth) treffen 5.000 englische Siedler ein.
- 1834** Abschaffung der Sklaverei in Südafrika.
- 1835** Beginn des Großen Burentreks nach Nordosten (Transvaal).
- 1838** Schlacht am Blood River (Natal), Sieg der Voortrekker über die Zulu.
- 1844** Natal wird britische Kronkolonie.
- 1848** Annexion des Gebiets zwischen Vaal und Oranje durch die Briten.
- 1852/1854** Anerkennung der Burenrepubliken Transvaal und Oranje-Freestate durch die Briten.
- 1860** Bau eines sturmfesten Hafens in Kapstadt; die ersten Inder kommen als Zuckerrohr-Arbeiter nach Natal.
- 1867** Erste Diamantfundes im Norden der Kapprovinz.
- 1877** Die Briten annektieren die Burenrepublik Transvaal, verlieren jedoch 1880 das Gebiet im Ersten Burenkrieg.
- 1883/1900** Paul „Olm“ Kruger regiert als Präsident die Burenrepublik Transvaal.
- 1886** Die Goldvorkommen am Witwatersrand werden entdeckt.
- 1899/1902** Zweiter Burenkrieg, bei dem die Briten siegen.
- 1910** Gründung der Südafrikanischen Union.
- 1912** Am 8. Jan. gründen 60 Delegierte in Bloemfontein die Widerstandspartei South African Native National Congress (SANNC), später ANC.
- 1913** Das „Indigenen-Gesetz“ untersagt den Schwarzen, Land außerhalb der Reservate zu erwerben.
- 1915** Die Südafrikaner besetzen „Deutsch-Südwestafrika“ (heute Namibia).
- 1925** Afrikaans wird neben Englisch die zweite Amtssprache in Südafrika.
- 1939** Südafrika erklärt dem Deutschen Reich den Krieg.
- 1948** Aus den Parlamentswahlen geht die Nationale Partei als Siegerin hervor und baut die Apartheid auf.
- 1950** Verbot der kommunistischen Partei; Group Areas Act (Gesetz über die Gebietseinteilung für die Bevölkerungsgruppen).
- 1960** Eskalation des nicht weißen Widerstands im Aufstand von Sharpeville. Die Regierung erklärt den Ausnahmezustand und verbietet die Befreiungsbewegungen ANC und PAC.

- 1961** (Weißer) Volksentscheid für die Unabhängigkeit von Großbritannien und Etablierung der „Republik von Südafrika“.
- 1962** ANC-Führer Nelson Mandela wird verhaftet.
- 1967** Erste Herztransplantation im Kapstädter Krankenhaus Groote-Schuur durch Prof. Christiaan Barnard.
- 1976** Blutige Unruhen wegen der Einführung eines nach „Rassen“ streng getrennten Schulsystems.
- 1976–1981** Gründung von „selbstständigen“ Homelands mit Selbstverwaltung (international nicht anerkannt): Transkei (1976), Bophuthatswana (1977), Venda (1979) und Ciskei (1981).
- 1977** Ermordung des Studentenführers Steve Biko durch die Polizei.
- 1983** Eine neue Verfassung gewährt Indern und „Coloureds“, nicht aber der schwarzen Bevölkerung ein stark eingeschränktes Mitspracherecht.
- 1984** Bischof Desmond Tutu erhält den Friedensnobelpreis.
- 1985** Boykott schwarzer Arbeiter im November (24 Tote, Jahr der „Halskrausenmorde“); davon sind auch Schwarze betroffen, die als „weißenfreundliche“ Verräter gelten.
- 1986** Eskalation der Gewalt – Präsident Pieter Willem Botha verhängt den Ausnahmezustand. Einige Apartheidgesetze werden (Passgesetze, Zuzugskontrollen, Rassentrennung in Restaurants und Hotels). Die USA, in der Folge die meisten anderen westlichen Staaten, beginnen mit umfangreichen Wirtschaftsboykotts.
- 1988** 1 Mrd. Fernsehzuschauer beim Londoner Popkonzert zum 70. Geburtstag Mandelas.
- 1989** Frederik Willem de Klerk wird Staatspräsident und deklariert als Ziel seiner Politik das Ende der Apartheid.
- 1990** Nelson Mandela wird aus der Haft entlassen, Oliver Tambo (ANC) kehrt aus dem Exil zurück. De Klerk kündigt Verhandlungen über eine neue Verfassung an.
- 1991** Die EG-Staaten sowie die USA heben nahezu alle Wirtschaftssanktionen gegen Südafrika auf. Innerhalb der CODESA (= Kongress für ein demokratisches Südafrika) finden Verhandlungen über die neue Verfassung statt. Kämpfe zwischen Zulu (Inkatha-Bewegung unter Buthelezi) und Xhosa (ANC) nehmen zu.
- 1992** Im Referendum sprechen sich zwei Drittel der weißen Bevölkerung für den Reformkurs de Klerks aus. Nach dem Massaker von Boipatong im Juni, wo Inkatha-Anhänger im Zusammenspiel mit der Polizei ANC-Mitglieder töten, stellt der ANC die CODESA-Verhandlungen bis Ende 1992 ein.
- 1993** Nelson Mandela und F. W. de Klerk erhalten für ihr Bemühen um ein „neues“, demokratisches Südafrika den Friedensnobelpreis.
- 1994** Bei den ersten freien Wahlen siegt der ANC klar.
- 1996** Im Juli beendet die Nationale Partei unter Führung de Klerks ihre Mitarbeit in der Regierung der nationalen Einheit.
- 1997** Mandela gibt in seiner Regierungserklärung dem Wohnungsbau, der Ausbildung und der Bekämpfung der Kriminalität höchste Priorität; die „endgültige“ Verfassung tritt in Kraft.
- 1998** Mandela tritt den Parteivorsitz an Thabo Mbeki ab. Im Oktober legt die Wahrheitskommission ihren Abschlussbericht vor.
- 1999** Bei den zweiten freien Wahlen erhält der ANC fast die Zweidrittel-Mehrheit. Thabo Mbeki wird neuer Präsident Südafrikas.
- 2003** Nach Nadine Gordimer (1991) erhält J. M. Coetzee als zweiter Südafrikaner den Literaturnobelpreis.
- 2004** Der ANC gewinnt die Parlamentswahlen und regiert jetzt in allen neun Provinzen.

- 2005** Der ANC-Vorsitzende und Vizepräsident Jacob Zuma wird wegen Korruption und Vergewaltigung angeklagt, von letzterem Vorwurf aber im April 2006 freigesprochen.
- 2009** Zuma wird trotz aller Vorbehalte (Affären, Korruptionsverdacht) zum Präsidenten gewählt, Wiederwahl 2014.
- 2010** Südafrika trägt als erstes afrikanisches Land die Fußball-WM aus; die eigene Mannschaft scheidet schon in der Vorrunde aus.
- 2012** Der ANC feiert sein 100-jähriges Bestehen.
- 2013** Am 5. Dezember stirbt Nelson Mandela.
- 2015** Südafrika wird von einer historisch schweren Dürre getroffen, die das Land für Jahre schwer belastet.
- Bereits im Jahr 2013 in einer Höhle nahe Johannesburg entdeckte fossile Gebeine können einer bislang unbekanntes Frühmenschengattung (Homo Naledi) zugeordnet werden.
- Seit 2016** In den letzten Jahren konnte die Zahl schwerer Verbrechen deutlich reduziert werden. Das Land am Kap ist trotz Problemen nach wie vor eine führende Nation Afrikas (zweitgrößte Wirtschaft nach Nigeria). Probleme weiterhin: Korruption, Landfrage, Arbeitslosigkeit, niedrige Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt.
- 2018** Die Wasserversorgung Kapstadts steht aufgrund der Dürre auf Messer Schneide, der „Day Zero“ kann aber vermieden werden.
- Aufgrund anhaltender Korruptionsvorwürfe wird Zuma zum Rücktritt gezwungen, der ANC-Vorsitzende (seit Dezember 2017) Cyril Ramaphosa wird im Februar 2018 neuer Staatspräsident.
- 2019** Der ANC gewinnt die Wahlen trotz großer Verluste mit 57,5 %.
- 2020** Im März 2020 erreicht die Corona-Pandemie auch Südafrika. Bis April 2022 werden über 3,7 Mio. Infektionen registriert, prominentester Patient ist Präsident Ramaphosa im Dezember 2021.
- Im Juli tritt Ex-Präsident Zuma eine 15-monatige Haftstrafe an. Es folgen Proteste in Gauteng und KwaZulu-Natal mit über 300 Toten, Vandalismus und Plünderungen. Im September wird Zuma aus gesundheitlichen Gründen freigelassen.
- 2021** Im Februar erhalten zahlreiche Gemeinden neue Namen, so wird z. B. Port Elizabeth zu Gqeberha.
- Im November stürzt der ANC bei den Kommunalwahlen auf das historisch schlechte Ergebnis von 47 % ab.
- Mit F. W. de Klerk († 11.11.) und Desmond Tutu († 26.12.) sterben zwei Friedensnobelpreisträger und zentrale Akteure bei der Überwindung der Apartheid.
- 2022** Anfang Januar wird das Parlament in Kapstadt bei einem Brand zerstört.
- Im April kommen bei Überschwemmungen in der östlichen Provinz KwaZulu-Natal mehr als 400 Menschen ums Leben.
- Der ANC bestätigt Cyril Ramaphosa nach seiner Affäre um versteckte Geldscheine mit klarer Mehrheit als Parteichef und ebnet ihm damit den Weg zu einer zweiten Amtszeit als Staatspräsident.
- 2023** Es gibt massive Probleme bei der Energieversorgung, sogenannte Blackouts mit bis zu zwölf Stunden Stromausfall täglich im ganzen Land. Der staatliche Energieversorger Eskom sowie die gesamte Volkswirtschaft leiden unter veralteter Infrastruktur, Korruption und Sabotage. Seit der europäischen Gaskrise infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine wird vermehrt Kohle exportiert.
- Der Tourismus in Südafrika erholt sich schneller als erwartet und knüpft an Vor-Corona-Zeiten an.
- Ex-Präsident Zuma entgeht wegen überfüllter Gefängnisse einer Haftstrafe.
- 2024** Parlaments- und Kommunalwahlen in Südafrika

Vorkoloniale Zeit

Frühe Geschichte – San und Khoikhoi

Menschen
leben in
Südafrika
schon vor
3 Mio. Jahren

Dass sich die Wiege der Menschheit (*cradle of mankind*) in Afrika befindet, ist allgemein bekannt. Ausgrabungen einiger der ältesten paläoanthropologischen Fossilien beweisen, dass es Vor- und Frühformen des Menschen (*Australopithecus africanus* = afrikanischer Südafrika) bereits vor mindestens 3 Mio. Jahren im südlichen Afrika gab. Die vor einigen Jahren gefundenen Überreste des *Australopithecus sediba* versprechen weitere Einsichten in die verschiedenen Linien, die dem Menschen zugrunde liegen könnten. Knochen- und Steinwerkzeugfunde belegen nicht nur das Auftreten des *Homo sapiens* in Südafrika vor 70.000 Jahren, sondern weisen auch darauf hin, dass sich hier vor über 100.000 Jahren Gruppen der Familie *Hominidae* befanden.

Verdrängte
San

Das Sammler- und Jägervolk der **San** gilt zwar als eine der ältesten Bevölkerungsgruppen Südafrikas, zur Urbevölkerung Südafrikas gehören sie jedoch nicht. Sie stammen aus den ostafrikanischen Savannen, wo sie anderen Hirten- und Bauernvölkern weichen mussten. Von den nach Süden vorrückenden Bantu und von den sich aus dem Süden ausbreitenden Weißen aus ihren Jagdgebieten verdrängt, leben heute nur noch wenige San im südlichen Afrika, vor allem in der Kalahari (Namibia) und deren Randgebieten. Die San sind für ihre Kunst, die sich teilweise über Jahrtausende erhalten hat, weltbekannt: Sie schufen Felsreliefs und vor allem Felszeichnungen und -malereien.

Während die San bereits vor 15.000 bis 25.000 Jahren im südlichen Afrika ansässig wurden, kamen die nomadischen **Khoikhoi** (Mensch-Menschen = die wahren Menschen) oder **Khoi** erst vor ca. 2.500 Jahren in dieses Gebiet. Sie betrieben Viehzucht (Schafe, Rinder) und besiedelten große Teile der Westhälfte Südafrikas und damit auch die Gegend ums Kap, die dank ihres Wasserreichtums für Viehzucht hervorragend geeignet war. Der Ausdruck **Khoisan** bezieht sich auf beide Bevölkerungsgruppen, die mit- und nebeneinander lebten, auch wenn ihre Betätigungsfelder, Viehzucht und Jagd, sie zu Konkurrenten machten. Durch die Zuordnung zu Wildbeutern oder Viehzüchtern in der westlichen Hälfte Südafrikas wurde gleichzeitig die soziale Stellung festgelegt: Die Viehzucht war mit höherem gesellschaftlichem Ansehen verbunden, demnach konnte es vorkommen, dass ein San für einen Viehzüchter arbeitete, jedoch nicht umgekehrt.

Vergeblicher
Widerstand
der Khoi-
khoi

Es waren die Holländer, die im 17. Jh. die Khoikhoi als „Hottentotten“ bezeichneten, was auf ein immer wieder gesungenes Wort bei deren Begrüßungsstänzen zurückzuführen ist. Von den holländischen Siedlern wurden die San als *bosjesmans* bezeichnet, d. h. Leute, die hinter den zusammengeflochtenen Zweigen (*bosjes*) wohnen; die Engländer nannten sie *bushmen*. Als die Europäer am Kap landeten, waren die mit den San verwandten Khoi zahlenmäßig überlegen; heute ist das Verhältnis umgekehrt. Nach anfänglichem Widerstand gegen die vordringenden Europäer zogen sich die San aus dem Gebiet zurück, die Khoi hingegen kämpften bis zuletzt. Pockenepidemien im 18. Jh., gegen die sie keine Abwehrkräfte hatten, und Kriege trugen zum Verschwinden der Khoikhoi bei. Heute leben nur noch wenige ihrer Gruppe als **Nama** in Namibia und Botswana.

Das Kap am Seeweg nach Indien

Auf der Suche nach einem Seeweg nach Indien, wo das Gold des Mittelalters, die Gewürze, geladen werden sollten, segelten die **Portugiesen** im 15. Jh. immer weiter an der Westküste Afrikas entlang Richtung Süden. Nachdem er in der heutigen Lüderitz-Bucht angelegt hatte, segelte der Portugiese **Bartolomeu Diaz** ohne es zu wissen, um die Kapspitze und die südlichste Spitze Südafrikas, Kap Agulhas. Stürme und schlechte Sicht hatten den Blick auf das Land nicht freigegeben. Er ging in der heutigen Mossel Bay am **3. Februar 1488** an Land; der Bucht gab er den Namen Angra dos Vaqueiros, weil dort riesige Herden von Kühen mit Hirten gesichtet wurden. Diaz und seine Crew waren damit die ersten Europäer, die südafrikanischen Boden betraten und mit den dort ansässigen Khoikhoi Handel trieben.



Die Portugiesen beim Aufstellen eines Padrão
(Gemälde von Charles Davidson Bell, 19. Jh.)

Erst während seiner Rückfahrt nach Europa konnte Diaz das Kap sighten, ging an Land, errichtete in der Nähe der Kapspitze ein **Padrão** (Kreuz) und nannte die Kapspitze „Kap der Stürme“. Später wurde es umbenannt in **Cabo da Boa Esperança** – Kap der Guten Hoffnung. Die von den portugiesischen Seefahrern aufgestellten Kreuze dienten als Landmarke für Seefahrer, dokumentierten das Recht auf Besitzergreifung und waren auch Symbolträger für das Christentum. Neun Jahre nach Diaz segelte Vasco da Gama um das Kap bis zum Keiskamma-Fluss. Die Kreuze, die er bei seinen Reisen in den Jahren 1497–1499 an der Küste aufstellte, sind z. T. heute noch zu sehen. Ab 1500 reisten ständig portugiesische Schiffe in die indischen Kolonien, wobei Mossel Bay als eine der wichtigsten Zwischenstationen zur Proviant- und Frischwasseraufnahme galt.

Die **Table Bay** (dt. „Tafelbucht“) wurde 1503 von Europäern erstmals durch den Seefahrer **Antonio da Saldanha** entdeckt, der auch als erster Europäer den Table Mountain (dt. „Tafelberg“) bestieg. Trotz der strategisch außergewöhnlichen Lage hatten die Portugiesen nie ernsthaft erwogen, an der südafrikanischen Küste Siedlungen anzulegen. Zum einen hatten sie bis zum Ende des 16. Jh. auf dem Weg nach Indien keine ernsthafte Konkurrenz und auch hatte das Kap wirtschaftlich nicht viel zu bieten. Bevor man nach Indien übersetzte, legte man lieber in Häfen an, wo alles zu haben war, wie z. B. in Mosambik. Und auf den Viehhandel mit den Khoikhoi zur Versorgung der Schiffsmannschaften mit Frischfleisch war nicht immer Verlass, weswegen es auch zu gewaltsamen Auseinandersetzungen kam, die jeden Gedanken an eine Ansiedlung vereitelten.

*Erste Kämpfe
zwischen
Europäern
und Khoisan*

Mit dem Aufkommen ernst zu nehmender Konkurrenz durch die Holländer und Engländer im ausgehenden 16. Jh. gewann das Kap an strategischer Bedeutung. Als

1611 ein holländischer Kapitän erstmals direkt vom Kap nach Indonesien segelte, anstatt wie bisher entlang der ostafrikanischen Küste, lag das Kap nicht mehr nur geografisch im Mittelpunkt des Handels zwischen Europa und Asien.

Holländische Besiedlung

Die Kolonie der Kompanie (1652–1795) – die ersten europäischen Siedler



Jan van Riebeeck

Fast ein Jahr musste die Besatzung des holländischen Schiffs „Nieuuw Haarlem“ der **Vereinigten Ostindischen Handelsgesellschaft** (*Vereenigde Oostindische Compagnie, VOC; auch Holländisch-Ostindische Kompanie/Dutch East India Company*) in der Table Bay verbringen, als das Schiff auf der Rückreise von Indien im März 1647 mit 60 Mann Besatzung am Kap der Guten Hoffnung strandete. Unter der Leitung des Unterkaufmanns Leendert Janszen errichteten die Holländer in der Zeit ihres unfreiwilligen Aufenthalts eine kleine Festung, legten Gärten an und machten beim Tauschhandel mit den Khoikhoi gute Gewinne. Erst im März 1648 konnten die Überlebenden mit einer Flotte von fünf holländischen Schiffen nach Holland heimkehren. Der Bericht von Janszen an die VOC nach seiner Rückkehr über Siedlungseigenschaften fiel äußerst positiv aus und führte zum Entschluss der VOC, eine ständige Versorgungsstation am Kap ein-

zurichten, um Schiffsbesatzungen während der sechs- bis achtmonatigen Fahrten zwischen Europa und Asien mit Lebensmitteln und Trinkwasser zu versorgen.

Die Aufgabe des Kommandanten der Station am Kap wurde dem Kaufmann **Jan Anthoniszoon van Riebeeck** zugesprochen, der sich zwei Jahre zuvor auf einem der Schiffe befand, das die Schiffbrüchigen am Kap aufgenommen hatten. Am 6. April 1652 erreichten van Riebeeck, seine Frau und sein Sohn mit einer Crew von 90 Leuten, darunter acht Frauen, die Table Bay. Van Riebeeck war beauftragt worden, ein Fort zu bauen, das ca. 80 Mann Platz bieten und den Namen *Fort de goede Hoop* tragen sollte. Es war vorgesehen, kleine Äcker anzulegen, Gemüse und Obst anzubauen und mit den Einheimischen Viehhandel zu betreiben. Van Riebeeck errichtete mit seinen Leuten ein viereckiges Fort, das erst mit einem Erdwall, dann mit einem Zaun umgeben wurde, um den Kontakt mit den Khoikhoi möglichst unter Kontrolle zu halten. Ende 1652 war der Ausbau des Forts abgeschlossen. Es bestand aus einem 12 Fuß hohen Viereck aus Erdwällen und hatte eine Seitenlänge von 50 m.

Eine
Festung wird
errichtet

Später übertrug van Riebeeck, mit der Genehmigung der VOC, die Bewirtschaftung des umliegenden Landes freien Bauern und stellte den ersten Freibürgern ein Stück Land, Saatgut und Arbeitsgeräte auf Kredit zur Verfügung. Damit war der erste Schritt

auf dem Weg von der Selbstversorgungsstation zur **Siedlungskolonie** vollzogen, die das Gebiet in der Folgezeit als ihre Heimat bezeichneten.

Die Ausweitung der Kolonie ging jedoch mit Konfrontationen mit den Khoikhoi einher. Zwischen 1659 und 1671 kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen, weil die Europäer den Einheimischen das Weideland nahmen und wegen ihres steigenden Fleischbedarfs versuchten, den Khoikhoi mehr Vieh abzuhandeln, als diese hergeben wollten. Die Kämpfe endeten mit einer vernichtenden Niederlage der Khoikhoi, deren Mehrheit sich ins Landesinnere zurückzog. Diejenigen, die zurückblieben, integrierten sich in die Gemeinschaft der weißen Siedler, was allmählich zur Entstehung einer neuen Bevölkerungsgruppe, der sog. „**Coloureds**“ („Farbige“), führte. Hinzu kamen Verbindungen zwischen Weißen bzw. Khoikhoi und **Skaven**, die ab 1658 aus Ostafrika, Madagaskar, Indien, Ceylon, Malaysia und Indonesien ans Kap gebracht wurden.

Konfrontationen

Unter der Herrschaft der Holländisch-Ostindischen Kompanie (Dutch East India Company, VOC)

Als **Simon van der Stel** 1679 neuer Kommandant (ab 1691 Gouverneur) der Kapkolonie wurde, war das Kastell vollständig ausgebaut, Kapstadt immerhin schon ein Ort mit vier Straßen und 290 (weißen) Einwohnern. Die Verwaltung lag in den Händen eines politischen Rats, der legislative, exekutive und judikative Befugnisse besaß und der dem Generalgouverneur Holländisch-Ostindiens in Batavia (heutiges Java) unterstellt war. 1666 war der Bau des Kapstädter Kastells in Form eines fünfzackigen Sterns begonnen worden. Es ist heute das älteste erhaltene Bauwerk Südafrikas. Nachdem es 1674 bezogen worden war, brach man die alte Festung ab. Van der Stel gründete im gleichen Jahr den nach ihm benannten Ort und gleichnamigen Regierungsbezirk Stellenbosch. 1687/1688 traf die erste Gruppe von ca. 200 **Hugenotten** (von insgesamt 80.000) am Kap ein, die Frankreich wegen ihres Glaubens verlassen mussten. Sie assimilierten sich schnell und heute erinnern nur noch französischen Nachnamen und Orte wie Franschhoek mit dem Hugenotten-Denkmal an diese Einwanderer.

Französische Einwanderer

Ab 1681 wurden Verbannte aus Indonesien nach Südafrika deportiert. Sie bildeten später die Gruppe der sog. **Kapmalayen**, von denen sich viele als Handwerker betätigten. Neben Kompanie-Angestellten im Ruhestand waren auch zahlreiche **Deutsche** im 17./18. Jh. unter den Einwanderern. Sie wuchsen zu einer etwa gleich großen Gruppe wie die Holländer an. Die eingewanderten Hugenotten und Deutschen lernten sehr bald Holländisch, gaben schließlich rasch ihre eigene Sprache auf und assimilierten sich fast vollständig. Resultat war eine relativ **homogene Bevölkerung**. Seit etwa 1700 waren die meisten der am Kap lebenden Weißen dort geboren, bezeichneten das Land als ihre Heimat und hatten, wenn überhaupt, nur noch lockere Verbindungen zu ihren europäischen Ursprungsländern. Dadurch entwickelte sich unter den Kap-Bewohnern ein eigenes Selbstbewusstsein, das sich im Jahr 1706, in dem erstmals die Eigenbezeichnung „**Afrika(a)ner**“ nachweislich benutzt wurde, zum Nationalbewusstsein herausbildete.

Neues Nationalbewusstsein

In Kapstadt und den anderen Orten der Region entwickelte sich im Laufe des 18. Jh. ein immer selbstständiger und selbstbewusster werdendes (weißes) **Bürgertum**.

Daneben war seit etwa 1700 eine vermehrte Abwanderung von weißen Farmern ins Landesinnere zu beobachten, die für ihre Schafe und Rinder neue, größere Weiden benötigten. Diese Viehbauern, die **Trekboer** (*Trekure/trekking farmer* = Viehbauer, mit seiner weidenden Herde ziehend) lösten sich vom Zugriff der Kapstädter Zentralverwaltung und standen in dauerndem Existenzkampf mit den Khoisan und seit Ende des Jahrhunderts mit dem langsam nach Süden wandernden Xhosa-Volk. Die holländische Kolonialverwaltung versuchte zwar, diese Buren (Bauern) sesshaft zu machen, doch zogen die meisten von ihnen ein ungebundenes Leben in Zelt und Ochsenwagen vor.

Umher-
ziehende
Farmer

Die strenggläubigen Calvinisten entwickelten ihre eigene Kultur, ihre eigene Sprache und hatten oftmals als einzige Informationsquelle die Bibel. Auch waren viele des Lesens und Schreibens unkundig und nahmen so an den großen sozialen, politischen und philosophischen Entwicklungen des 18. Jh. nicht teil.

Teilweise bedingt durch die Korruption der Beamten, hatte die VOC am Ende des 18. Jh. einen wirtschaftlichen Niedergang zu verzeichnen. Die Niederlassung am Kap bildete ihren größten Verlustposten, Reformen kamen zu spät und die VOC musste 1794 ihren Bankrott erklären.



Buren und Briten

Vom Einzug der Briten bis zum Auszug der Buren (1795–1836)

Nach dem Ausbruch der französischen Revolution besetzte Frankreich die Niederlande und die neu gegründete Batavische Republik war nicht mehr mit den Briten verbündet. Um zu verhindern, dass sie in französische Hände kam, nutzten die Briten die Situation und besetzten die Kapregion. 1797 wurde das Gebiet zur Kronkolonie erklärt und einem Zivilgouverneur unterstellt. Die Bevölkerung bestand zu dieser Zeit aus rund 18.000 Weißen, 15.000 Khoikhoi und 22.000 Sklaven. Von den Kolonisten lebten etwa 5.000 in Kapstadt, weitere 1.000 in Stellenbosch, der Rest auf dem Land und als umherziehende Viehbauern.

Nach dem **Friedensschluss von Amiens** (1802) musste die Kapkolonie an die Batavische Republik (Niederlande) zurückgegeben werden, aber nur drei Jahre später kam es zur endgültigen Übernahme der Kapkolonie durch die Briten. Nachdem die französische Flotte 1806 bei Trafalgar durch die Briten vernichtend geschlagen worden war, kontrollierte Großbritannien wieder allein die internationalen Gewässer. Die Briten waren in Bloubergstrand, 25 km nördlich von Kapstadt, mit zahlenmäßig weit überlegenen Truppen gelandet. Die Gegenwehr der Holländer und eines zusammengewürfelten „Heeres“ war schwach und am 13. August 1814 wurde das Land am Kap dauerhaft zur **britischen Kronkolonie**. Kapstadts Wirtschaft profitierte von der britischen Besitznahme, weil die Briten nun den freien Handel erlaubten, der unter der VOC verboten war.

Niederlage der Holländer

Mit der Übernahme der Verwaltung durch die Briten begannen tiefgreifende Veränderungen in der Kapkolonie, was zu einer Neuordnung des Verhältnisses der unterschiedlichen ethnischen Gruppen führte. Beeinflusst durch die in Großbritannien verstärkte **philanthropische Bewegung**, die sich für die Gleichheit der Menschen und die Unverletzbarkeit der Menschenwürde einsetzte, wurde 1807 der Sklaventransport auf britischen Schiffen verboten. 1816 wurde die Registrierung aller Sklaven angeordnet, um dem illegalen Menschenhandel entgegenzuwirken. Und 1820 wurde den am Kap ankommenden ersten britischen Siedlern die Inanspruchnahme von Sklavenarbeit verboten. Schließlich wurde 1834 die **Sklaverei im Britischen Reich abgeschafft**. An der sozialen Stellung der ehemaligen Sklaven änderte sich jedoch wenig, sie blieben ungelernete, billige Arbeitskräfte in der Landwirtschaft bzw. im städtischen Handwerk.

Zudem wurde die Gesetzgebung für die Khoikhoi und „Coloureds“ reformiert. 1809 wurde die sog. „Hottentotten-Gesetzgebung“ verabschiedet, die die Einheimischen zu britischen Untertanen erklärte und ihre bisherige Gesellschaftsstruktur beseitigte. Sie wurden den Gesetzen und der Gerichtsbarkeit der Weißen unterstellt und dazu verpflichtet, einen festen Wohnsitz zu haben, einen Pass und eine amtliche Urkunde ihrer Dienstverträge mit Weißen zu tragen. Mit dem **Erlass Nr. 50** schließlich, der „Magna Carta der Hottentotten“ (1828), wurden den Khoikhoi und „Coloureds“ **Freiheitsrechte** garantiert, die nahezu denen der Weißen entsprachen.

Neue Gesetzgebung



Trekuren auf dem Weg durch die Halbwüste Karoo (um 1830)

Diese Maßnahmen führten zu einer **Frontenbildung zwischen Briten und Buren**, da die Buren aufgrund ihres streng calvinistisch ausgerichteten Glaubens in der Gleichstellung aller Menschen einen eklatanten Verstoß gegen die ihrer Ansicht nach biblische Sozialordnung

sahen. Hinzu kam eine zunehmende **Anglisierung** am Kap aufgrund forcierteter Einwanderung und der Erhebung des Englischen zur einzigen Amtssprache (1825) und Gerichtssprache (1828). Zudem führten Unruhen an der **Ostgrenze der Kolonie** (wo es 1834 zum sechsten Grenzkrieg mit den Xhosa kam) und eine mangelnde Selbstverwaltung zugunsten einer starken Zentralregierung in Kapstadt dazu, dass die Farmer im Grenzgebiet das Vertrauen in die britische Verwaltung verloren. Dies leitete 1835 schließlich den „**Großen Trek**“ ein, die Massenauswanderung von mehr als 10.000 Buren, den sog. „**Voortrekkern**“, aus der Kapkolonie ins Landesinnere nach Norden und Nordosten, wo sie wieder „frei“ sein wollten.

Folgen sollten noch weitere andere Treks und erst nach mehreren kriegerischen Auseinandersetzungen mit Briten, Matabele und Zulu entstand 1854 zwischen den Flüssen Vaal und Oranje die **erste Burenrepublik**, der „Oranje-Freistaat“. Zwei Jahre später wurde in Transvaal, dem heutigen Nordosten Südafrikas, die „**Südafrikanische Republik**“ gegründet.

Politische Entwicklung der Kapprovinz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Auch in der zweiten Hälfte des 19. Jh. kam es an der **Ostgrenze** der Kapkolonie wiederholt zu Unruhen. Die Kriege mit den Xhosa bedeuteten hohe Verluste und immense Kosten und ließen die britische Grenzpolitik langsam eine Änderung erfahren. Das führte 1846/47 zur endgültigen Annexion der Ciskei, nun „Britisch-Kaffraria“ genannt. Ebenso war das 1869 annektierte **Basutoland** (das heutige Lesotho) der Verwaltung in Kapstadt unterstellt worden. Seit 1884 unterstand es dann allerdings wieder direkt dem Kolonialamt in London. 1871 integrierte man das Gebiet um Kimberly (als Griqualand-West), in dem vier Jahre zuvor die ersten Diamanten entdeckt worden waren.

Briten dehnen Herrschaftsgebiet aus

Kurz nach Beendigung des achten Krieges mit den Xhosa (1850–1853) erhielt die Kapkolonie am 1. Juli 1853 durch königliche Verordnung eine Verfassung und damit eine Art **begrenzter Selbstverwaltung**. Das representative government sah ein Zweikammerparlament mit gesetzgebendem Rat (Oberhaus) und Volksrat (Unterhaus) vor. Die Regierung wurde weiterhin von London eingesetzt. Erst 1872 erfolgte der Schritt zum responsible government, in dem nun nach britischem Vorbild die Regierung dem Parlament verantwortlich war. London war von da an

nur noch mit einem für ganz Südafrika und hauptsächlich für die Außenbeziehungen zuständigen Hochkommissar in Kapstadt vertreten. Verwaltung und Armee fielen nun ganz in die Verantwortung des Kaps.

1877 kam es zum neunten Grenzkrieg mit den Xhosa, der mit der Annexion Ost-Griqualands und eines Großteils der Transkei endete. Um deutschen Kolonialambitionen zuvorzukommen, erklärte Großbritannien 1885 vorsorglich die gesamte Küste zum Protektorat. Unter **Cecil John Rhodes**, Premierminister der Kapkolonie 1890–1896, erfolgte 1894 der endgültige Anschluss des gesamten Landes zwischen Kei-River und Natal an die Kapkolonie; 1895 wurde Betschuanaland der Kapkolonie eingegliedert und im gleichen Jahr zum „Protektorat Betschuanaland“ ausgerufen (heutiges Botswana). Natal wurde 1856 durch königliche Verordnung zu einer eigenständigen, vom Kapland getrennten Kolonie erklärt (eigenverantwortliche Regierung 1893).

*Expansi-
on der Kap-
kolonie*

Wirtschaftlich blieb Südafrika aus europäischer Sicht ein unterentwickeltes Gebiet. Einzig die **Wolle** von Merinoschafen erzielte während des Wollbooms (1866–1870) im Außenhandel sehr hohe Preise. Sie brachte vor allem der östlichen Kapkolonie und Kapstadt einen beträchtlichen Wohlstand und trug zur Entwicklung des Landes bei. Die Entdeckung und Ausbeutung von **Diamanten** und Gold im Landesinneren Südafrikas in den 1870er- und 1880er-Jahren führten dazu, dass Kapstadt nicht die dominante Stadt des Landes blieb, doch durch den Haupthafen weiterhin vom Mineralreichtum, der den Grundstein zu einer Industriegesellschaft legte, profitierte.

Burenkriege

So bedeutend der „Große Trek“ für die Zukunft Südafrikas war, die Kapkolonie selbst wurde davon zunächst nur in geringem Maße beeinflusst. Die Buren bildeten eigene unabhängige Republiken, die größten waren der **Oranje-Freistaat** und die **Südafrikanische Republik**, auch Transvaal-Republik genannt. Die 1886 entdeckten **Goldfelder am Witwatersrand** zogen in der Südafrikanischen Republik ein ungeahntes Wirtschaftswachstum nach sich und der Goldrausch brachte ebenfalls viele Einwanderer.

In den Problemen, die aus der „Überfremdung“ des Landes und der verstärkt antibritisch ausgerichteten Politik des Präsidenten der Südafrikanischen Republik, **Paul „Ohm“ Kruger**, entstanden, erkannte der damalige Premierminister der Kapkolonie, **Cecil John Rhodes**, eine günstige Gelegenheit, alte Pläne für ein vereintes britisches Südafrika wieder aufleben zu lassen, die Transvaal zu annektieren sowie die 1867 entdeckten Diamantenvorkommen selbst abzubauen. Die Unzufriedenheit der in Transvaal lebenden (zumeist weißen) Einwanderer kam ihm dabei entgegen. Die Folge war 1880 der **Erste Englisch-Burische Krieg**, den die Buren aufgrund ihrer Guerillataktik gewinnen konnten.



Paul „Ohm“ Kruger

Der Gegensatz zwischen Buren und Briten verschärfte sich nach 1897, als Sir Alfred Milner zum Gouverneur der Kapprovinz ernannt wurde. Die wechselseitigen Forderungen und Ultimaten zwischen ihm und Paul Kruger eskalierten zum **Zweiten Englisch-Burischen Krieg** (1899–1902). Den Engländern gelang es jedoch nicht, die zahlenmäßig unterlegenen Buren, die immer wieder in kleinen Guerillakommandos angriffen, rasch zu besiegen. Erst nachdem die Briten die burischen Farmen niederbrannten (**Taktik der „verbrannten Erde“**) und kilometerlange Blockketten errichteten, die, durch Stacheldraht miteinander verbunden, ständig vorgeschoben wurden, war der Untergang der burischen Republik besiegelt. Den Buren waren allmählich die Lebensgrundlagen entzogen worden und die heimatlos gewordenen Frauen und Kinder sperrte man in riesigen Konzentrationslagern zusammen. Schlechte Ernährung, mangelnde Hygiene und unzureichende ärztliche Betreuung führten zu Krankheiten und Epidemien, die bis zum Ende des Krieges rund 25.000 Frauen und Kinder das Leben kostete.

Durch die Niederlage wurden die beiden ehemaligen Burenrepubliken zu **britischen Kronkolonien**, was zugleich bedeutete, dass das gesamte südliche Afrika unter britischer Oberherrschaft stand. Der Sieg der Liberalen Partei in Großbritannien Ende 1905 führte zu einer Politik der Versöhnung und Verständigung zwischen Buren und Briten. Verhandlungen führten schließlich dazu, dass 1906 Transvaal und 1907 die Oranje-Kolonie die innere Selbstverwaltung erhielten. Neben den **vier Kolonien** (Kapkolonie, Natal, Transvaal, Oranje-Freistaat) gab es zu Beginn des 20. Jh. die **Hochkommissariate** Basutoland, Betschuanaland (das heutige Botswana) und Swasiland (das heutige Kingdom of Eswatini), außerdem Südrhodesien (das heutige Simbabwe).

Von der Südafrikanischen Union zur Republik Südafrika

Um u. a. wirtschaftliche Aspekte wie Zoll und Handel zu vereinheitlichen und um den verschärften Spannungen zwischen Großbritannien und dem Deutschen Reich entgegenzuwirken, strebten die Briten die **Vereinigung der vier südafrikanischen Kolonien zu einer Union** an. Am 12. Oktober 1908 trat zum ersten Mal eine **Nationalversammlung** in Durban zusammen, um sich über diesen Zusammenschluss zu verständigen. Nach dreivierteljährigen Beratungen in Durban, Kapstadt und Bloemfontein wurde der Entwurf des **Südafrikagesetzes**, der vorgesehenen Verfassung der Südafrikanischen Union, von allen Abgeordneten unterzeichnet. Es trat am 31. Mai 1910, dem Jahrestag des Friedens des Zweiten Britisch-Burischen Krieges, in Kraft. Die Buren setzten dabei in einer Zusatzklausel die volle Gleichberechtigung des Afrikaans als Landessprache durch, das sich bis ca. 1775 unter geringem Einfluss anderer Sprachen hauptsächlich aus dem Niederländisch-Flämischen herausgebildet hatte.

*Afrikaans
als Landes-
sprache*

Bei der besonders umstrittenen Wahlrechtsregelung setzten sich die Delegierten des Kaps für die Ausweitung des Zensuswahlrechts auf die ganze Union ein. Transvaal und Oranje lehnten dies jedoch ab, Natal fürchtete eine Regelung, die der schwarzen Bevölkerung irgendeine Teilhabe an der Macht gewährt hätte. Das Ergebnis war, dass jede Provinz ihr bisheriges Wahlrecht beibehielt, wodurch Nichtweißen das generelle